

Kriegsdienstverweigerung

in Südkorea

# 한국의 병역거부 운동

Myungjin Moon und Yeo-ok Yang von  
World Without War, Südkorea, berichten

am Do., 16. April 2015, 19.30 Uhr  
Kulturwerkstatt Paderborn

Bahnhofstr. 64 in 33102 Paderborn

Zu Beginn kurze Einführung von Dr. Hans Buchner  
(Amnesty International) zur Menschenrechtssituation  
in Südkorea

Veranstaltet von:  
Amnesty International  
Gruppe Paderborn  
[www.amnesty-paderborn.de](http://www.amnesty-paderborn.de)



Hotline: +49-(0)69-82 37 55 34 ♦ [www.Connection-eV.org](http://www.Connection-eV.org)

Paderborn: 16.4. ♦ Wetzlar: 20.4. ♦ Groß-Gerau: 21.4. ♦ Stuttgart: 22.4. ♦ Mannheim: 23.4. ♦

Mainz: 27.4. ♦ Frankfurt/M.: 28.4. ♦ Hamburg: 29.4. ♦

# Kriegsdienstverweigerung in Südkorea

Etwa 700 Kriegsdienstverweigerer sind derzeit in Südkorea in Haft. Die seit Ende des Koreakrieges 1953 bestehenden Spannungen mit Nordkorea benutzt die südkoreanische Regierung, um die Militarisierung und ein striktes Militärsystem aufrecht zu erhalten. Das Land hält bei 50 Millionen Einwohnern eine Armee von 685.000 Männern und Frauen und hat damit die fünfgrößte Armee der Welt. Alle Männer sind wehrpflichtig. Die Dauer des Militärdienstes beträgt zwischen 21 und 24 Monaten. Es gibt kein Recht auf Kriegsdienstverweigerung. Zugleich ist Südkorea eine wirtschaftliche Macht in Ostasien und Verbündeter der USA.

Alle, die die Militarisierung in Korea in Frage stellen, zahlen einen hohen Preis. So werden Kriegsdienstverweigerer in aller Regel zu 18 Monaten Haft verurteilt und in der Gesellschaft diskriminiert. Lange war deren Situation in Europa völlig unbekannt. Erst seit dem Entstehen einer politischen Kriegsdienstverweigerungsbewegung im Jahre 2000 und den ersten öffentlichen Verweigerungen von nicht-religiösen Verweigerern zeichneten sich Veränderungen ab. Es gab wichtige Entscheidungen des Menschenrechtskomitees der Vereinten Nationen, mit denen Südkorea aufgefordert wurde, die Kriegsdienstverweigerung zu legalisieren. Tatsächlich gab es allerdings keine grundsätzlichen Änderungen. Die Aktiven von *World Without War* wollen dies ändern und suchen dafür internationale Öffentlichkeit und Unterstützung.

Auf den Veranstaltungen wird Myungjin Moon über seine Erfahrungen als Kriegsdienstverweigerer berichten und Hintergründe aufzeigen. Yeo-ok Yang wird deutlich machen, wie der Kriegszustand in Korea und die Teilung des Landes zur Militarisierung benutzt wird, welche Aktivitäten es von der Friedensbewegung in Südkorea gibt und wie sich die Kriegsdienstverweigerungsbewegung entwickelt hat.

**Träger der Veranstaltungsreihe** sind *Connection e.V.*, das DFG-VK Bildungswerk Hessen und die *Deutsche Ostasienmission*. Wir danken für die finanzielle Förderung durch die *Ev. Mission in Solidarität (EMS)*.

ViSdP: Rudi Friedrich, c/o Connection e.V.



**Hotline: +49-(0)69-82 37 55 34 ♦ [www.Connection-eV.org](http://www.Connection-eV.org)**